

ZEF

**ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT**
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

Jahresbericht 2011/2012



**Zentrum für
Evaluation und
Forschungsberatung
(ZEF)**

Inhaltsverzeichnis

AUFGABEN UND SELBSTVERSTÄNDNIS DES ZEF	1
MITGLIEDER DES ZEF	1
UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS	2
UNSER ANGEBOT.....	2
UNSERE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	2
PROJEKTE DES ZEF 2011-2012.....	3
EVALUATION DER EINBINDUNG DES DVV-LERNPORTALS ICH-WILL-LERNEN.DE.....	3
EVALUATION „ALPHA-POWER IM GESUNDHEITSBEREICH“	3
QIAPRO: ENTWICKLUNG & ERPROBUNG EINER SOFTWARE FÜR QUALITATIVE INHALTSANALYSE.....	4
EVALUATION „GRUNDBILDUNG IN .KÄRNTEN“	4
EVALUATION GRENZWERT: RISKANTER ALKOHOLKONSUM BEI JUGENDLICHEN	5
EVALUATION DER „PLATTFORM GEGEN DIE GEWALT IN DER FAMILIE	5
EVALUATION DES AMBULATORIUMS FÜR DROGENKRANKE.....	6
BERATUNGEN UND EVALUATIONEN.....	7
UNIVERSITÄTSINTERNE EINZEL-, PROJEKT-, METHODEN- UND EVALUATIONSBERATUNGEN	7
UNIVERSITÄTSEXTERNE EINZEL-, PROJEKT-, METHODEN- UND EVALUATIONSBERATUNGEN	7
METHODENFORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN.....	8

WORKSHOP QUALITATIVE INHALTSANALYSE 8

DURCHFÜHRUNG EXTERNER FORTBILDUNGEN UND WORKSHOPS 9

QUANTITATIVE ASPEKTE..... 9

TEAM & KONTAKT 10

NOTIZEN:..... 11

Aufgaben und Selbstverständnis des ZEF

Das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung, ZEF, hat sich im Jahre 2003 am Institut für Psychologie, Abteilung Angewandte Psychologie und Methodenforschung gebildet und wurde mit Januar 2004 vom Senat als besondere universitäre Einrichtung der Alpen-Adria-Universität eingerichtet.

„Im Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) werden Forschungsprojekte an der Universität Klagenfurt in Fragen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden unterstützt und beraten. Für extern Interessierte ist das ZEF Partner für Forschungsaufträge, insbesondere im Rahmen von Evaluationsprojekten. Das ZEF bündelt Methodenkompetenz über verschiedene Fächer und Organisationseinheiten der Universität hinweg“

(Satzung der Universität Klagenfurt Teil A, § 8; Mitteilungsblatt der Universität Klagenfurt 23. Stück – 2003/2004).

Mitglieder des ZEF



Prof. Dr. Philipp Mayring (Leiter)

Professur für Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie



Prof. Dr. Brigitte Jenull (stv. Leiterin)

Außerordentliche Professur, Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie

Ass.Prof. Dr. Rainer Alexandrowicz

Assistenzprofessur für Statistik an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie



Dr. Thomas Fenzl

Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am ZEF



Univ. Ass. Mag. Michaela Gareiss-Pötscher

Universitätsassistentin an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie



Stella Lemke

Freie Dienstnehmerin am ZEF für administrative Aufgaben und Projektarbeiten

Unser Selbstverständnis

Das Selbstverständnis des ZEF umfasst folgende Ansätze, die in der laufenden Tätigkeit berücksichtigt werden:

- **Professionelle Evaluation:** empirische Basis und Theoriebezug im Praxisfeld
- **Mixed Methodologies:** Integration qualitativer und quantitativer Forschungsansätze
- **Mehrebenenansatz:** prozess- und produktbezogene Evaluation
- **Responsive Evaluation:** auf Bedürfnisse und Besonderheiten der Praxis bezogen
- **Formative Evaluation:** Veränderung des Praxisfeldes im Forschungsprozess
- **Qualitätsmanagement:** Implementation von Prozessen der Selbstevaluation

Das ZEF will qualitative und quantitative Forschungsansätze integrieren, stellt auf empirisch fundierter Basis den Theoriebezug zum Praxisfeld her und geht auf Bedürfnisse und Besonderheiten des Anwendungsfalles ein. Dies äußert sich gleichermaßen in prozess- wie produktbezogener Vorgangsweise, in der Veränderungen des Praxisfeldes in den Forschungsprozess Eingang finden.



Unser Angebot

- **Literaturrecherchen**
- **Begutachtung & Beratung sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte**
- **Spezielle Methodenberatung (qualitative & quantitative Methoden inkl. Statistik und Software)**
- **Begleitforschung**
- **Projektdurchführung**
- **Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich**
- **Methodenfortbildungen (Qualitative & quantitative Ansätze, Evaluationsforschung)**

Unsere Forschungsschwerpunkte

Die Aktivitäten des ZEF umfassen Methodenveranstaltungen (jährlich stattfindender Workshop Qualitative Inhaltsanalyse und Statistiktag, diverse interne und externe Workshops und Lehrevaluationsveranstaltungen), Beratungen (methodische Fachgutachten, Systemevaluationen von Forschungsinstituten, Methoden- und Evaluationsberatungen) sowie die Durchführung von Drittmittelprojekten (z.B. EU, Land Kärnten). Solche Projekte sind in den Gebieten der Gesundheits- und Gesundheitssystemforschung, Gerontologie, Hochschulevaluation und Organisationsentwicklung angesiedelt. Das ZEF widmet sich dabei der Anwendung und Weiterentwicklung moderner empirischer Methoden (Fragebogen- und Testentwicklung, Inhaltsanalyse, Mixed Methodology).

Projekte des ZEF 2011-2012

Evaluation der Einbindung des dvv-Lernportals ich-will-lernen.de 2012 lfd.

Ziel des Projekts ist die Optimierung der Einbindung des dvv-Lernportals ich-will-lernen.de in den Präsenzunterricht von Hauptschulklassen sowie von Grundbildungskursen in Form von Blended-Learning-Szenarien. Die Potentiale des Lernportals sollen dabei im Hinblick auf die Lernmotivation und die Lernfortschritte der Nutzer/innen möglichst optimal ausgeschöpft werden. Die wissenschaftliche Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Ausgestaltung und Erprobung der Einbindung des dvv-Lernportals in den Unterricht in Form von Blended-Learning-Szenarien wird unter anderem in Form von mehreren Workshops mit den Stakeholdern durchgeführt. Für die prozessbegleitende Evaluation der Lehr-/Lernprozesse werden im Sinne des Kreisprozesses von Messung und Optimierung drei Messungen, nämlich am Beginn, in der Mitte und am Ende der zu evaluierenden Einsatzphase, durchgeführt. Die Basiserhebung am Beginn dient dabei zur Bestandsaufnahme, während die Messungen zum zweiten und dritten Zeitpunkt bzw. deren Vergleich mit früheren Messungen zur Feststellung der Wirkung der unterschiedlichen Umsetzungsszenarien im Zusammenhang mit einer möglichst optimalen Nutzung der Potentiale des Lernportals im Hinblick auf Lernmotivation und Lernfortschritte dienen soll. Als Messinstrumente kommen dabei (Online-)Fragebögen für die Nutzer/innen, leitfadengestützte Interviews mit den Tutoren/innen zum Einsatz, die zusammen mit den Nutzungsdaten des Lernportals und den zur Verfügung gestellten Lernportfolios sowohl mit quantitativen als auch qualitativen Verfahren ausgewertet werden.

Projektverantwortliche:
Fenzl, Mayring

Evaluation „Alpha-Power im Gesundheitsbereich“ 2012 lfd.

Das Projekt "Alpha-Power im Gesundheitsbereich" geht von der zentralen Einschätzung aus, dass viele Maßnahmen der Gesundheitsprävention und Gesundheitsintervention am geringen Bildungsstand, vor allem dem funktionalen Analphabetismus der Zielpersonen scheitern. Dies liegt aber oft auch an der geringen Sensibilität für dieses Problem seitens der Anbieter. Das Kärntner Projekt will von den Erfahrungen aus Projekten in anderen Ländern (vgl. Döbert, 2007) profitieren und ein entsprechendes Angebot für MultiplikatorInnen im Gesundheitsbereich entwickeln, durchführen und evaluieren. Das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) der AAU Klagenfurt wurde mit der Evaluation des Projekts beauftragt, welche sich in drei Phasen (Ex-Ante-Evaluierung: Bedarfserhebung – Evaluierung der Workshops im Gruppensetting – Summative Evaluierung / Formativer Abschluss) gliedert.

Projektverantwortliche:
Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:
Zwischenberichte

QIAPRO: Entwicklung und Erprobung einer Software für Qualitative Inhaltsanalyse

2012 lfd.

Ziel des Projekts QIAPRO ist es, eine Software zu entwickeln, mit der Datenmaterial nach den verschiedenen Techniken der Qualitativen Inhaltsanalyse (QIA), dazu gehören die zusammenfassende Inhaltsanalyse mit ihrer Sonderform der induktiven Kategorienbildung, die Explikation und die strukturierende Inhaltsanalyse (deduktive Kategorienanwendung) mit ihren vier Formen, nämlich der formalen, inhaltlichen, typisierenden und skalierenden Strukturierung, ausgewertet werden kann (vgl. Mayring, 2010). Besonderer Wert wird dabei auf die Regelgeleitetheit gelegt, welche die QIA unter allen sozialwissenschaftlichen, qualitativen Auswertungsmethoden auszeichnet. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird auch im Programm voll implementiert, sodass sich der Nutzer nicht so wie bei anderen am Markt befindlichen Programmen (z.B. MAXQDA, Atlas TI). willkürlich zwischen den einzelnen Auswertungsschritten hin und her bewegen kann, sondern durch das Programm entsprechend der Ablaufmodelle der QIA geleitet wird. Durch die in den Ablaufmodellen enthaltenen Pilotschleifen, die entsprechend in den Programmablauf zu implementieren sind, soll sichergestellt werden, dass die Rigidität der Bedienung des Programms nicht zu hoch wird. Der Output des Programms erfolgt in so einem Format, dass er in gängige quantitative Auswertungsprogramme (z.B. SPSS) importiert werden kann, um quantitative Auswertungsschritte im Anschluss an die qualitative Auswertung – Mixed Methods Ansatz als Stärke der QIA (Mayring, 2007) – zu ermöglichen.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Kooperationen:

**coUnity Software Development GmbH,
Institut für Infomatiksysteme (Prof. Hitz)**

Veröffentlichungen:

www.qiapro.com

Evaluation „Grundbildung in .Kärnten“

2012

Das vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „Grundbildung in Kärnten“ der Kärntner Volkshochschulen setzt an den Defiziten der rund 47.000 betroffenen Kärntnerinnen und Kärntner beim Lesen, Schreiben, Rechnen und im Umgang mit dem PC an. Durch individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Betroffenen sollen diese in den Grundbildungskursen der Volkshochschule Kärnten dazu befähigt werden, die Aufgaben des Alltags (z.B. Ausfüllen von Formularen, Verstehen von Beipackzetteln, Schreiben von Briefen, Berechnen von Preisen und Rabatten, etc.) erfolgreich zu meistern. Nach einer entsprechenden Bedarfsanalyse und Formulierung eines passenden Lernplans mit Lernzielen in einem Einzelcoaching arbeiten die bildungsbenachteiligten Personen in Kleingruppen zu max. 6 Teilnehmer/innen mit qualifizierten Trainer/innen (z.B. ausgebildete Legasthenie-Trainer/innen) und mit erwachsenentauglichen Lernmaterialien an ihren Defiziten. Um die Wirkung der Maßnahme einschätzen zu können, wurden Fokusgruppeninterviews (Mayring, 2002; Atteslander, 2006) mit den insgesamt 15 Trainer/innen, welche in den von den Kärntner Volkshochschulen angebotenen Kursen mit den bildungsbenachteiligten Personen arbeiten, geführt. Dabei wurden die aufgetretenen Probleme, Stärken und Schwächen des Programms sowie mögliche Anpassungen des Programms im Sinne von Optimierungsmöglichkeiten thematisiert.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen:

Endbericht

Evaluation GRENZWERT: Riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen 2010-2012

Die Landesstelle Suchtprävention Kärnten hat als Projektträger im Juli 2009 in Zusammenarbeit mit Neustart Kärnten (Projektdurchführung) und dem Landeskrankenhaus Klagenfurt sowie dem Landeskrankenhaus Villach das Projekt GRENZWERT (Riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen), finanziert durch das Gesundheitsreferat des Landes Kärnten, initiiert. Das Projekt hat als Zielgruppe Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren, die sich einer Akutbehandlung wegen Alkoholmissbrauchs im Krankenhaus unterziehen mussten, und möchte durch ein sozialpädagogisches Maßnahmenprogramm (z.B. Erlebnispädagogik) diese Jugendlichen in Zusammenarbeit mit ihren Eltern zur Reflexion ihres Alkoholkonsums motivieren und den Eltern Unterstützung bieten. Das ZEF wurde mit der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung des Projekts beauftragt. Neben der im Rahmen einer formativen Evaluation laufenden Beratung und Begleitung des Projekts wurde eine Prozessevaluation durchgeführt, bei der die Prozessdokumentationen und Verlaufsbeschreibungen systematisiert und ausgewertet wurden. Zur Einschätzung des Projekterfolges wurde die Wirksamkeit der Maßnahme im Rahmen einer summativen Evaluation mittels Vorher-nachher-Vergleich gemessen und durch Interviewmaterial (Stakeholder, Klienten/innen, Eltern, etc.) ergänzt.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring, Lemke

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Amt der Kärntner Landesregierung/Landesstelle Suchtprävention, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, NEUSTART Kärnten.

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht, Endbericht

Evaluation der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ 2010-2011

Die vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend finanzierte „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ wurde 1992 gegründet und dient als Instrument zur Vernetzung von Hilfseinrichtungen, Österreichweites Forum für den Erfahrungsaustausch Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem Gewalt in der Familie. Die Plattform ist in fünf Bereiche unterteilt: Physische, psychische und sexuelle Gewalt gegen Kinder - Gewalt gegen Frauen - Gewalt an/unter Jugendlichen - Gewalt gegen ältere Menschen - Geschlechtsspezifische Burschen- und Männerarbeit. Es arbeiten 45 etablierte Organisationen (z.B. Kinderschutzzentren, Frauenberatungsstellen, Jugendeinrichtungen, SeniorInnenvereine, Männerberatungsstellen u. a.) auf dem Gebiet der primären Gewaltprävention und -intervention mit folgenden Zielsetzungen zusammen: Reduzierung von Gewalt, Erhöhung der Aufdeckungsrate, Einleiten effizienter Interventionen, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit. Das ZEF wurde mit der Evaluation der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ beauftragt, die unter dem Motto „Rückblick - aktuelle Bestandsaufnahme - Entwicklung von Optionen für die Zukunft“ steht. Im Evaluationsdesign wird das Konzept einer summativen (ergebnisorientiert) Evaluation mit formativer Komponente (prozessorientiert und mitgestaltend) umgesetzt (Bortz und Döring, 2006).

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring, Lemke

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht, Endbericht

Fenzl, T. und Mayring P.: Evaluation einer Netzwerkorganisation mit Mixed Methods. Posterpräsentation auf der 10. ÖGP Tagung, Graz, April 2012.

Evaluation des Ambulatoriums für Drogenkranke 2011-2012

ZEF JAHRESBERICHT 2011/2012

Die Drogenambulanz Klagenfurt hat als Projektträger im September 2011 in Zusammenarbeit mit Amt der Kärntner Landesregierung das ZEF mit einer Evaluation beauftragt. Dabei wurde angeknüpft an die Evaluation durch das ZEF im Jahre 2006 (siehe Jahresbericht) und der Baustein 4 wiederholt.

Das Team der Drogenambulanz stand dabei im Sinne einer Selbstevaluation im Zentrum. Mittels Qualitätszirkelarbeit wurden Entwicklungsbereiche der Zusammenarbeit identifiziert und in weiterer Folge bearbeitet. Zentrale Themen waren dabei die Überarbeitung des Organigramms und des Leitbildes. Weitere Arbeitsbereiche waren Zeit- und Konfliktmanagement, Wohlbefinden am Arbeitsplatz und selbständige Weiterführung der Evaluation durch das Team.

Projektverantwortliche:

Mayring, Brunner

Kooperationen im Rahmen des Projektes:

Amt der Kärntner Landesregierung, Drogenambulanz Klagenfurt

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht

Beratungen und Evaluationen

Universitätsinterne Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

ZEF JAHRESBERICHT 2011/2012

- Dissertationsprojekt Evaluation der Bildungs- und Berufsberatung, Probleme Stichprobenbildung [Mayring]
- Dissertationsprojekt Suchtprävention, Techniken Qualitativer Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Diplomarbeitenberatung Publizistik, induktive Qualitative Inhaltsanalyse [Mayring]
- Diplomarbeitenberatung Psychologie, experimentelle Untersuchung finanziellen Risikoverhaltens [Fenzl]
- Diplomarbeitenprojekt psychologische Aspekte von Authentifizierungssystemen, Mixed Methods Design und induktive Qualitative Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Projekt Verhaltensmodellierung und automatisierte Unterstützungssysteme, Beratung Fragebogenentwicklung und Stichprobenauswahl [Fenzl, Lemke]

Universitätsexterne Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

- Mitglied einer internationalen Gutachtergruppe zum Projektverbund Health Care Research des Bundesministeriums für Forschung und Technologie Berlin [Mayring]
- Projektberatung Universität Zürich, Fragen der Reliabilitätsmessung [Mayring]
- Projektberatung Universität Osnabrück, Qualitative Inhaltsanalyse [Mayring]
- Graduiertenkolleg Universität Heidelberg, Methoden der Altersforschung [Mayring]
- Projektberatung TU Dresden, Verbindung von Inhaltsanalyse und LISREL [Mayring]
- Projekt Neuindologie Universität Hamburg, Auswertung von Zeitungsartikeln [Mayring]
- Dissertationsberatung Universität Graz, Pflegeforschung, Designfestlegung [Mayring]
- Projektberatung Universität Hannover Mathematikdidaktik, Problem von Missing Values [Mayring]

- Projektberatung Medizinische Universität München, Fragen der Stichprobenbildung [Mayring]
- Dissertationsberatung Universität Hildesheim, Verhältnis deduktiver und induktiver Schritte [Mayring]
- Dissertationsberatung Universität Marburg, Fragen der Pilottestung [Mayring]
- Diplomarbeitenberatung LMU München, Mixed Methods – Vertiefungsmodell [Mayring]
- Dissertationsberatung Fachhochschule Fürth, Gesundheitswissenschaft, Inhaltsanalyse [Mayring]
- Projektberatung Medizinische Universität München, Interviewkonzeption [Mayring]
- Projektberatung TU Dresden, Inhaltsanalyse in Gesundheitsforschung (Case Management) [Mayring]
- Habilitationsberatung Wirtschaftsuniversität Kattowitz (Polen), Auswertungsfragen [Mayring]

Methodenfortbildungen und Veranstaltungen

Workshop Qualitative Inhaltsanalyse

Im Sommer 2011 und 2012 wurde wieder der Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt. ForscherInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich haben in Präsentationen ihre Projekte (meist Dissertationen) vorgestellt (vgl. jeweils die Abstractbände Mayring/Brunner 2008, Mayring/Fenzl 2010 und Mayring/Fenzl 2011). Die Projekte wurden im Plenum nach textanalytisch-methodischen Gesichtspunkten diskutiert. In einer offenen Runde konnten weitere Methodenfragen, vor allem der nicht präsentierenden TeilnehmerInnen, angesprochen werden. Als besonderer Schwerpunkt des Workshops wurde die praktische Arbeit am Material, bei der sich die TeilnehmerInnen aktiv mit kategoriengeleiteter qualitativ orientierter Textanalyse auseinandersetzen konnten, gelegt. Vortragende hatten die Möglichkeit, einen Projekturzbericht mit einer methodischen textanalytischen Diskussion in einer Schriftenreihe („Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“) zu veröffentlichen. Diese ist online im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Virtuellen Fachbibliothek Psychologie (PsyDok) offen zugänglich: <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/portal/klagenfurt>

Projektverantwortliche:

Mayring, Fenzl

Durchführung externer Fortbildungen und Workshops

ZEF JAHRESBERICHT 2011/2012

- Beitrag zur Ringvorlesung "Forschungsmethoden am Studiengang Gesundheit und Soziales der Fachhochschule Kärnten 2012 [Mayring]
- Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse an der Karl-Franzens-Universität Graz 2012 [Fenzl]
- Regelmäßige Workshopangebote zu Inhaltsanalyse auf dem Berliner Methodentreff [Mayring]
- Lehrveranstaltungen zu Methoden im Rahmen der Universitätslehrgänge Sozialpsychiatrie und Master mental Health [Mayring, Fenzl, Gareiss-Pötscher]
- Mixed-Methods Konzepte in der Evaluation. Vortrag beim 48. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Universität Bielefeld, 24.09.2012 [Fenzl, Mayring]
- Qualitative Methoden und Mixed Methods in der Managementforschung. Eingeladener Workshop/Doktorandenseminar des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft VHB, Technische Universität Hamburg-Harburg, 22.9.2012. [Mayring]
- Workshop Qualitative Inhaltsanalyse. Eingeladener Workshop am Institut für Psychogerontologie der Universität Erlangen, 13.7.2012. [Mayring]
- Qualitative Content Analysis—a tool for drawing valid inferences from text. Invited speech at 3rd Conference on Text Mining Methods. London School of Economics and Political Science, London, 10.7.2012. [Mayring]
- Qualitative Inhaltsanalyse—Grundlagen und Weiterentwicklungen. Vortrag auf der Tagung der Oesterreichischen Gesellschaft für Psychologie, Universitaet Linz, 12.4.2012. [Mayring]
- Evaluation einer Netzwerkorganisation mit Mixed Methods. Posterpräsentation auf der 10. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie, 12.04.2012. [Fenzl, Mayring]
- Workshop Qualitative Inhaltsanalyse. Eingeladener Vortrag und Workshop, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE, Universität Osnabrück, 11.3.2012. [Mayring]
- Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse an der Freien Universität Berlin 2011 [Fenzl]
- Die Methodenfrage in der Evaluationsforschung – qualitativ, quantitativ oder mixed? Eingeladener Vortrag. 3. Symposium, für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Johannes Kepler Universität Linz, 7.10.2011. [Mayring]
- Qualitative und quantitative Textanalyse in den Sozialwissenschaften. Vortrag und Workshop auf der 10. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs. Universität Bamberg 20.9.2011. [Mayring]

- Inhaltsanalyse. Vortrag und Workshop. Forschungsatelier 10 auf dem Schweizer Methodenfestival der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Universität Basel 17.9.2011. [Mayring]
- Qualitative und quantitative Textanalyse in den Sozialwissenschaften. Vortrag und Workshop, Doktorandenwerkstatt Medizinische Universität München, 23.9.2011. [Mayring]
- Evaluation eines Studiums mit Mixed Methods. Posterpräsentation bei der Tagung der Gesellschaft für Evaluation DeGEval, Fachhochschule Linz, 19.9.2011. [Fenzl, Mayring]
- Evaluation von Gesundheitsprävention. Organisation, Einführung und Moderation eines Symposiums, Tagung der Gesellschaft für Evaluation DeGEval, Fachhochschule Linz, 19.9.2011. [Mayring, Fenzl]
- Methoden in der fachdidaktischen Forschung zwischen qualitativen und quantitativen Ansätzen: Dilemmata und Überwindungsversuche. Eingeladene Keynote Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie, Universität Bayreuth, 13.9.2011. [Mayring]
- Qualitative Inhaltsanalyse. Vortrag und Workshop DFG-Graduiertenkolleg Unterrichtsprozesse UPGRADE, Universität Koblenz-Landau, 22.7.2011. [Mayring]
- Zur Notwendigkeit verschiedener methodischer Zugänge in der Evaluation. Eingeladener Vortrag und Podiumsdiskussionsteilnahme. Tagung pro mente „An der Schnittstelle zwischen Evaluation und Intervention“, Universität Klagenfurt, 1.6.2011.
- Qualitative Inhaltsanalyse – eine Einführung. Vortrag und Workshop, Kasseler Internationales Graduiertenzentrum INCHER, Universität Kassel, 7.5.2011. [Mayring]
- Mixed Methods – auf der Suche nach gemeinsamen Wissenschaftsstandards für qualitative und quantitative Forschung. Eingeladene Keynote, Internationale MAXQDA-Anwendertagung, Universität Marburg, 10.3.2011. [Mayring]
- Qualitative Inhaltsanalyse. Vortrag und Workshop, Frankfurt Graduate School for Humanities and Social Sciences. Universität Frankfurt, 5.2.2011. [Mayring]
- Qualitative Inhaltsanalyse. Vortrag und Workshop Centrum für Bildungs- und Unterrichtsforschung CEBU. Universität Hildesheim, 4.2.2011. [Mayring]

Quantitative Aspekte

Im Berichtszeitraum konnten über drittmittelgeförderte Projekte ein Betrag von **€ 133.244,44** erwirtschaftet werden. Insgesamt konnte das ZEF seit seiner Gründung einen Betrag von **€ 373.106,24** erwirtschaften.

Team & Kontakt

Univ.Prof. Dr. Philipp Mayring

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Psychologie,
Abteilung für Angewandte
Psychologie und Methodenforschung

Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt

Mail: philipp.mayring@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 1671
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

AO Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Jenull

Adresse: w.o.

Mail: brigitte.jenull@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 1624
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Ass.Prof. Dr. Rainer Alexandrowicz

Adresse: w.o.

Mail: rainer.alexandrowicz@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 1627
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Dr. Thomas Fenzl

Adresse: w.o.

Mail: thomas.fenzl@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 8655
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Univ.Ass.ⁱⁿ Mag.^a Michaela Gareiss-Pötscher

Adresse: w.o.

Mail: michaela.gareiss@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 1613
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Stella Lemke

Adresse: w.o.

Mail: stella.lemke@aau.at
Fon: +43 (0) 463 2700 8655
Fax: +43 (0) 463 2700 1695

Notizen:

Jahresbericht 2011/2012



ZEF

 **ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT**
KLAGENFURT | WIEN GRAZ